Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103/104 (1934)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Personal herzustellen und zu erhalten. — Wenn auch jene arbeitsreichen Jahre fast übermenschliche Leistungen von ihm gefordert hatten und er sich nach einer etwas weniger aufreibenden Tätigkeit sehnte, schied er doch nur mit Wehmut aus der Leitung der Bundesbahnen und der liebgewordenen Umgebung, als ihn der Bundesrat Ende 1921 zum Nachfolger von alt Bundesrat Forrer an die Spitze des Zentralamtes für den internationalen Eisenbahntransport berief. Darzustellen, was er dort geleistet, überlasse ich gerne berufenerem Munde" . . . .

Hierüber sprach sein Nachfolger im Zentralamt, Direktor E. Lohner, u.a.: „Dinkelmann erschien vor allem prädestiniert zur erfolgreichen Leitung des internationalen Eisenbahnamtes durch seine bisherige Tätigkeit, und seine persönlichen guten Beziehungen zu hohen Beamten der Verkehrsministerien und ausländischer Bahnverwaltungen waren eine wertvolle Mitgift, die er in das neue Amt mitbrachte. So konnte er von Anbeginn an mit der Autorität auftreten, die sich ein anderer erst selbst schaffen musste. Als im Jahre 1922 das internationale Transportkomitee zum erstenmal nach dem Kriege wieder zusammentrat und die Vertreter der erst noch feindlichen Nationen sich nur mit Widerstreben an den gemeinsamen Verhandlungstisch setzen wollten, hat sein festes und taktvolles Auftreten viel dazu beigetragen, den toten Punkt zu überwinden.

Gerne erfülle ich heute die Ehrenpflicht, im Namen des Zentralamtes, insbesondere im Namen der Mitarbeiter, die selbst noch unter Dinkelmanns Leitung standen, ihrem gewesenen Direktor die Gefühle tiefer Dankbarkeit und Verehrung auszusprechen, die sie alle jederzeit für ihn gehegt haben." — Dir. Lohner schloss mit dem Wunsche, dass es unserm Lande nie an Männern mangeln möge von der Wesensart Hans Dinkelmanns.

LITERATUR.

Turbinen und Pumpen. Theorie und Praxis, von Dr. Ing. *F. Lawaczeck.* 208 Seiten mit 208 Abb. Berlin 1932, Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 22,50.

An guten Büchern über Turbinen und Kreiselpumpen ist heute kein Mangel; insbesondere finden sich im Springerschen Verlag mehrere ausgezeichnete Veröffentlichungen über dieses Gebiet. Das neue Werk verdient nun das Interesse der engeren Fachkreise darum, weil es sich — seinem umfassenden Titel zwar nicht entsprechend — vornehmlich mit den vom Verfasser selbst entworfenen Konstruktionen befasst; bemerkenswert ist seine rücksichtslose Stellungnahme zu verschiedenen Problemen und die offene Mitteilung von Fehlschlägen, aus denen man bekanntlich am meisten lernt. In der Darlegung der theoretischen Grundlagen und in der Verwendung allgemein üblicher Begriffe und Bezeichnungen kann diese Arbeit indessen nicht als einwandfrei erklärt werden. Auch halten wir die eingestreuten Bemerkungen über die Kaplanturbine, sowie solche von politischem Charakter in einem auf wissenschaftliche Sachlichkeit Anspruch erhebenden Werk für mehr als entbehrlich. Diese Aussetzungen halten uns indessen nicht davon ab, das interessante Buch den engern Fachkreisen angelegentlich zu empfehlen. R. Dubs.

Schwingungstechnik. Ein Handbuch für Ingenieure von Dr. Ing. *Ernst Lehr,* Berlin. Zweiter Band: Schwingungen eingliedriger Systeme mit stetiger Energiezufuhr. Mit 243 Abb. Berlin 1934, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 30 RM., geb. RM. 31,50.

Dieses Werk, dessen 2. Band vorliegt, ist eine Schwingungslehre für den Praktiker und Techniker, der mit den Vorstellungen und Methoden der Wechselstromtechnik so vertraut ist, dass er sie den mathematischen Methoden vorzieht. Der Verfasser sucht nämlich das Verständnis der Schwingungsvorgänge periodisch erregter Systeme von einem Freiheitsgrad dadurch zu erreichen, dass er die bekannte Analogie mit der Wechselstromtechnik zu Hilfe zieht. Neben den mechanischen Begriffen von Masse, Dämpfungs- und Federkonstante ist daher ständig die Rede von Selbstinduktion, Kapazität, Ohm'schem Widerstand, Blindleistung und dergl. Wer in den letztgenannten Dingen völlig und gründlich zu Hause ist, wird sich daher auch ohne grosse mathematische Kenntnisse in die analogen Verhältnisse bei mechanischen Schwingungen hineinfinden. Wenn diese Voraussetzung fehlt, so wird die einfache, mechanische Sachlage durch die verwendete Methode nur verdunkelt. Der Referent gesteht, dass er sich bei der Lektüre gelegentlich in der Rolle eines Missionars sah, dem die Bibel nur in der Sprache einer Südseeinsel vorliegt und der den Text nur recht erfasst, wenn er ihn in eine europäische Sprache und Vorstellungswelt zurückübersetzt. Damit soll der Wert des Buches nicht herabgesetzt werden. Höchstens ist zu sagen, dass die erwähnte Analogie einigemal zu Tode geritten wird, sodass das Einfache dunkel wird; auch ist der sprachliche Ausdruck manchmal flüchtig und wenig präzise. Aber man kann von dem Buch allerlei Gutes sagen. Es behandelt die Schwingungsvorgänge mit seltener Ausführlichkeit bis ins letzte Detail. Es hat immer die konkreten Anwendungen vor sich und gibt auf Schritt und Tritt numerisch durchgeführte Beispiele, die z. T. neu und sehr interessant sind. Der Kreis der Elektroingenieure, an den es sich wohl hauptsächlich wendet, wird es mit Vorteil gebrauchen können.

Den schweizerischen Leser wird gelegentlich der Gebrauch des Ausdrucks „Schwinger" an Stelle von „schwingendes System" stören, da dieses Wort bei uns eine Nebenbedeutung hat — besonders wenn von „eingliedrigen Schwingern" die Rede ist. E. Meissner.

Hängebrücken. Beiträge zu ihrer Berechnung und Konstruktion. Von Dr. Ing. *Carl M. Bohny,* Priv.-Doz. an der T. H. Danzig. Mit 61 Abb. Berlin 1934, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 10 RM.

Die vorliegende Darstellung einiger Probleme des Hängebrückenbaues ist eine gekürzte Wiedergabe der Dissertation des Verfassers. In einem ersten Teil, der sich auf den bis heute gebräuchlichsten Typus mit einer Mittel- und zwei Seitenöffnungen mit je einem einfachen Balken als Versteifungsträger beschränkt, werden die Grundlagen der statischen Berechnung dargestellt. Einen breiten Raum nimmt dabei die als „üblich" bezeichnete Berechnung nach der Elastizitätstheorie ein, bei der der beträchtliche Einfluss der Tragwerksformänderungen auf die Kraftgrössen nicht verfolgt wird und die deshalb in der Praxis kaum mehr angewendet werden dürfte. Die ebenfalls dargestellte verfeinerte „Formänderungstheorie", deren Grundzüge von Melan stammen und die von L. S. Moisseiff ausgearbeitet und erstmals bei der Berechnung der Manhattan Bridge in New York angewandt wurde, wird, nicht ganz zutreffend, als „exakte Methode" bezeichnet. Die folgenden materialtechnischen und konstruktiven Angaben beziehen sich auf den Hängegurt und seine Verbindungen und Anschlüsse. Diese Abschnitte geben eine übersichtliche Darstellung der bei den wichtigsten ausgeführten Hängebrücken verwendeten Baustoffe und ihrer aus Versuchen ermittelten Festigkeitseigenschaften, sowie der hauptsächlichsten konstruktiven Anordnungen. F. Stüssi.

Réseaux de distribution d'énergie électrique Tome III du memento d'électrotechnique par *A. Curchod.* 643 Seiten mit 136 Abbildungen, Paris 1934, Verlag Dunod. Geh. 128 fr. Fr., geb. 138 fr. Fr.

Die umfangreiche Folgeerscheinung, die der dritte Band darstellt, behandelt in sechs Kapiteln die hydraulische und die thermische Energieerzeugung sowie die Uebertragung und Verteilung. Das Buch fasst die Erkenntnisse vieler technischer und wissenschaftlicher Arbeiten in einheitlicher Darstellung zusammen, um sie dem Ingenieur und Techniker zu vermitteln. Der Stoff ist zur Erhöhung der Uebersichtlichkeit weitgehend gegliedert und so kurz gefasst, wie dies nur in einem Handbuch möglich ist. Die theoretische Seite der physikalischen Probleme ist jeweilen durch einige wenige Formeln leichter verständlich gemacht; beigegebene Diagramme, Bilder und Zahlenwerte aus der Praxis erhöhen die Darstellungskraft des Textes. Dem gegebenen Rahmen entsprechend ist die Stoffbearbeitung sowohl in praktischer, wie in theoretischer Richtung mehr Aufzählung als tiefgründige Problemlösung. Die Ausführlichkeit des Werkes geht so weit, dass ausser Tariffragen die thermische und die hydraulische Energieerzeugung, diese ziemlich weiträumig, behandelt wird, wobei sogar die Abflusskoeffizienten bestimmter Einzugsgebiete, die Stabilität von Staumauern, Druckstollen und Rohrleitungsprobleme Erwähnung finden. Einen verhältnismässig breiten Raum nimmt die Besprechung der Betriebstörungen und der Spannungsregelung von Netzen des Kabel- und des Freileitungsbaues ein. Das Buch ist abschnittweise mit Literaturangaben durchsetzt. Ein Kapitel über die einschlägige französische Gesetzgebung schliesst das in sich klar gruppierte Werk ab. H. Leuch.

Technischer Literaturnachweis an der Bibliothek der E. T. H. Die Bibliothek der E. T. H., Abteilung technischer Literaturnachweis, gibt auf Grund einer mehrere Jahre zurückreichenden Kartothek, sowie anderer bibliographischer Hilfsmittel, Auskunft über die periodisch erscheinende Literatur auf allen Gebieten der Technik, mit Ausnahme der technischen Chemie, deren Literaturnachweis bereits in hinreichender Weise durch das Chemische Zentralblatt geführt wird. Die mündliche (nicht telephonische!) Auskunft (10 bis 12 und 15 bis 17 h, Samstag nachmittag geschlossen) erfolgt kostenlos, für schriftliche Anfragen mässige Gebühren.

Die Bibliothek besorgt auch gegen billige Berechnung Zusammenstellungen von technischer Literatur über bestimmte Fragen und Beratung in technisch-literarischen Angelegenheiten.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der S. B. Z., Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).